

Region

In einem Velokeller in Adliswil sammeln sie kistenweise Hilfsgüter

Hilfsprojekt für die Ukraine Ein Ehepaar aus Adliswil engagiert sich für die Menschen in der Ukraine, transportiert Spenden ins Kriegsgebiet und möchte auch beim Wiederaufbau helfen.

Alec Nedic

Benno Ledergerber klemmt sich zwei Krücken unter den Arm und hievt eine grosse Kartonschachtel mit allerlei Werkzeug aus dem Kofferraum. «Das können wir wunderbar gebrauchen», sagt er an die befreundete Thalwilerin gewandt, die an diesem Vormittag mit einer Ladung Hilfsgüter und nützlicher Utensilien bei den Ledergerbers vorgefahren ist.

Benno und seine Frau Beatrix Ledergerber sammeln im Namen ihrer Hilfsorganisation «Engagiert mit Herz» seit Beginn des Ukraine-Kriegs Spenden für die Menschen in den Kriegsgebieten. Dabei greifen die beiden auf moderne Methoden zurück: Mit Spendenaufrufen im WhatsApp-Status mobilisieren sie ihr Umfeld.

Das soeben erhaltene Material schleppt das Ehepaar in den Keller ihres Mehrfamilienhauses in Adliswil. Dort haben die beiden im Veloraum ein Lager eingerichtet, wo sie die Güter aufbewahren, sortieren und verpacken. Hier stapeln sich Medikamentenpackungen, Verbandsmaterial, Babynahrung, Kabel und Werkzeugkoffer.

«Als der Krieg ausbrach, ging uns das sehr nahe», erinnert sich der pensionierte Lehrer, während er Schraubenzieher, Zangen und Hämmer einem Augenschein unterzieht.

Zielgerichtetes Spenden

So erging es auch seiner Schwester, die in Grosswangen im Kanton Luzern auf einem Bauernhof lebt. Sie war diejenige, die das Hilfsprojekt ins Leben rief und ihr Umfeld um Spenden für notleidende Menschen in der UK-



Ein Adliswiler Ehepaar sammelt Hilfsgüter für die Menschen in der Ukraine. Von links Irka Plüss, Beatrix und Benno Ledergerber. Foto: Manuela Matt

raine bat. «Wir halfen umgehend mit und begannen, hier im Sihltal Hilfsgüter zu sammeln», erzählt Ledergerber.

Mit drei bis vier Lieferwagen fahren die freiwilligen Helferinnen und Helfer in mehrwöchentlichem Abstand an die ukrainische Grenze, wo sie die Güterlieferungen übergeben. «Wir arbeiten mit einem griechisch-

katholischen Pfarrer aus der Ukraine zusammen», erklärt Beatrix Ledergerber.

Dieser informiere sie jeweils detailliert darüber, welche Güter benötigt würden. «Das ermöglicht uns ein zielgerichtetes Spenden.» Das gesammelte Werkzeug werde momentan für den Wiederaufbau und die Instandhaltung der Infrastruk-

tur benötigt, bemerkt ihr Ehemann. Was immer stark nachgefragt werde, seien medizinische Hilfsmittel oder Babynahrung.

Mittlerweile organisierte die Hilfsorganisation bereits 13 Fahrten an die ungarisch-ukrainische Grenze. In Ungarn werden die Hilfsgüter jeweils in die Lieferwagen der ukrainischen Freiwilligen umgeladen, denn die Einrei-

se in die Ukraine ist für Ausländer nicht ohne weiteres möglich.

Im Velokeller versieht Ledergerber jeden Karton mit einem roten Klebeband. Dieses dient als Kennzeichnung. Denn die Schweizer Helferinnen und Helfer fordern Fotos von der Übergabe ein, sobald die Hilfsgüter an ihrer Enddestination abgeliefert wurden. «So können wir sicher-

gehen, dass die Kisten auch dort ankommen, wo sie benötigt werden», sagt Ledergerber.

Auf den Lieferkartons werden ausserdem der Inhalt sowie das Gewicht der Kiste vermerkt, um die Maximallast der Transportfahrzeuge vollends ausnutzen zu können.

Helfen bis zum Wiederaufbau

Rund 3000 Kilometer legen die Freiwilligen pro Einsatz während dreier Tage zurück und wechseln sich dabei am Steuer ab. Innerhalb dieser immerfort variierenden Fahrgemeinschaft entstünden schöne Bekanntschaften, die das lange Reisen angenehmer gestalteten, sagt der Adliswiler.

«Es überrascht mich immer, wie viele verschiedene Leute unseren Spendenaufrufen folgen», sagt Beatrix Ledergerber. Teils handle es sich dabei um entfernte Bekannte, mit denen der Kontakt bereits vor Jahren abbrach. Auf die Frage, wie lange sie sich noch engagieren wolle, antwortet sie: «Wir haben nicht vor, aufzuhören.» Und ihr Ehemann ergänzt: «Wir möchten auch beim Wiederaufbau mithelfen.»

Spendentransporte in die Ukraine

Die nächste Fahrt von «Engagiert mit Herz» ist zwischen dem 16. und 18. November geplant. Derzeit befindet sich das Hilfsprojekt auf der Suche nach einem weiteren Transportfahrzeug, um für den Winter mehr Waren zu transportieren, sowie von Geländefahrzeugen, die in der Ukraine eingesetzt werden können. Eine detaillierte Liste auf der Website des Hilfsprojekts informiert darüber, welche Gegenstände benötigt werden. (alm)